

ACHT
LIEDER

für eine Singstimme

mit Begleitung

des

PIANOFORTE

comp. von

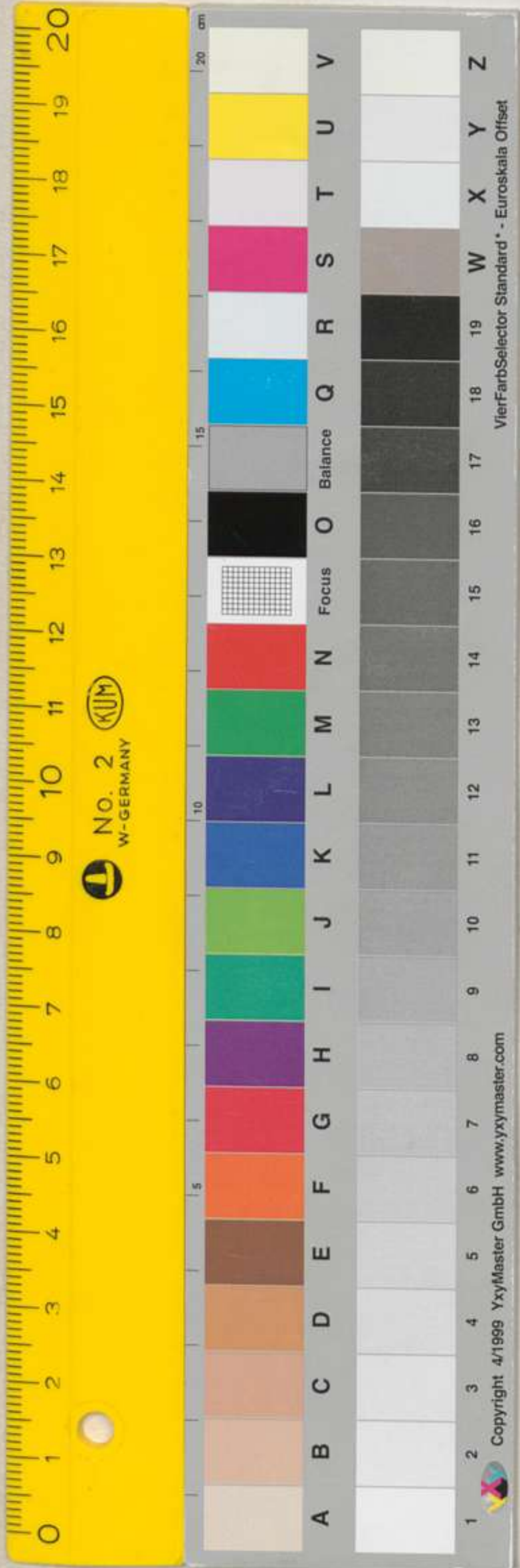
J. P. C. D'ALQUEN.

Nr. 5 der nachgelassenen Werke.

Pr. 1 Thlr.

Eigenthum der Erben.

ELBERFELD bei F. W. ARNOLD.



GERMANISCHE ROMANZE

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

I SERBISCHE ROMANZE

von Friedrich Bach.

Mässig.

GESANG.

PIANO.

Er sprach zu mir in ver - trau - li - cher Stund: Deine

Wan - gen, sind roth und dein keuscher Mund wie die Blü - the des Ro - sen -

lor - beers! Ich lach-te da sah er mich

freundlich an: Dei - ne Stir - ne ist weiss wie der Pe - li - kan, wel - cher

ni - stet im rau - schenden Roh - re.

Der Pe - li - kan hat sich die Brust zer - fetzt und

mit dem Blut sei-ne Kin-der ge-ätzt! Mein

cres.

Lieb-ster zog aus, und kampf-er-hitzt hat er für uns sein Blut für uns ver-

f

spritzt. Da sucht ich ihn auf, und sah ihn an wie

pp

bist du so bleich wie der Pe-li-kan wel-cher ni-stet im rau-schenden Roh-re.

Da

mf

küsst ich ihn wei - nend so bist du nun todt wie

quillt aus der Wun - de dein Blut so roth wie die Blü - te des Ro - sen -

mf

p

lor - beers!

p

II DIE FLUCHT

von Wilhelm von Waldbrühl.

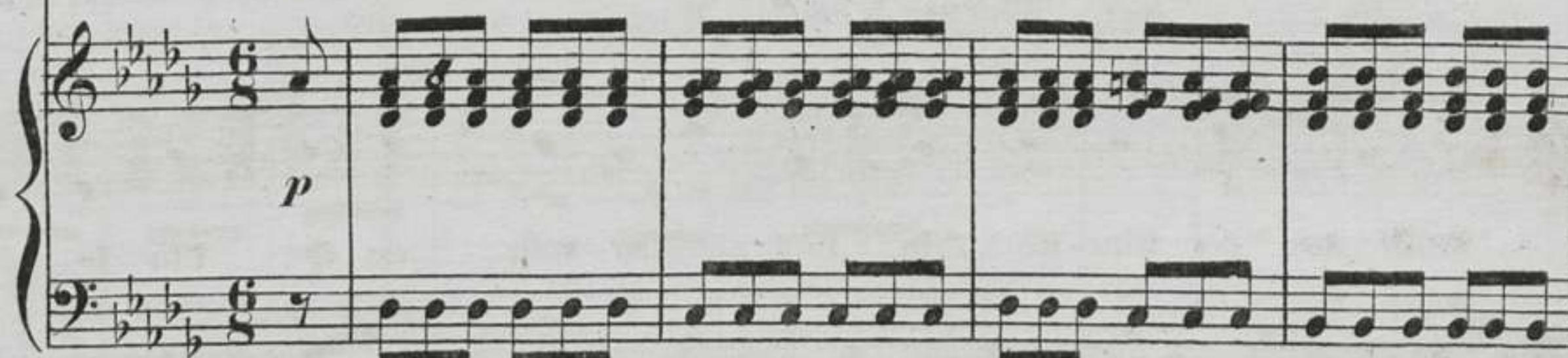
Wiegende Bewegung.

GESANG.



Die Nach-ti-gall zur A - bendstund sang wohl vor starrem Git - ter sang
Du träumest nicht Feinslieb ist da vom Ker-ker dich zu ret - ten mein
Be - freit aus dei - ner Fein-de Schlossstehst du nun an dem Hü - gel hier
Al - lei - ne flich, mein Herz lass ab, ich flöh nicht um mein Le - ben, die

PIANO.



Trost ins Herz das sorgenwund mir armen schmachenden Rit - - - ter. Nun
Trau-ter Muth die Hülff ist nah die Fei-le bricht die Ket - - - ten Schwing
hält gezäumt dein ed-les Ross mein Leib dien' dir als Bü - - - gel Mein
mir die Frei-heit, Al-les gab, muss auch das Höch - ste ge - - - ben! Das





mahnt der Laut an mei - ne Braut ich trau - e mei - nen Sin - nen kaum als läg ----- ich
 dich hin - ab mein ed - ler Knab' hin fällt mein Haar so voll und lang es führt ----- dich
 Trau ter reit nimm das Geschmeide es schaft dir Rath auf ra - scher Fluchter - schliess den
 Ross tragt zwei, schürz dich her - bei! Sie ja - genschon in Freundes Banu ver - eint ----- auf

cres. *dol.*



ein - ge - wiegt ----- im Traum, als läg ----- ich ein - ge -
 von ----- der Mau - er Hang, es führt ----- dich von ----- der
 Pfad ----- durch Wald ----- und Schlucht, er - schliess ----- den Pfad ----- durch
 im - mer Weib ----- und Mann, ver - eint ----- auf im - mer



wiegt ----- im Traum.
 Mau - er Hang.
 Wald ----- und Schlucht.
 Weib ----- und Mann!

f

III

DES KRIEGER'S ABENDLIED

nach Walter Scott.

Mässig.

GESANG.



p
 Die Nacht sinkt trüb und fin - ster, rings schweiget das Ge -
 Schaust auf du zu dem Ster - ne? er leuchtet mir und
 Wie es der Herr mag len - ken, er sieht ja uns-re
 Will uns der Him-mel schüt zen er - freut uns reicher

PIANO.

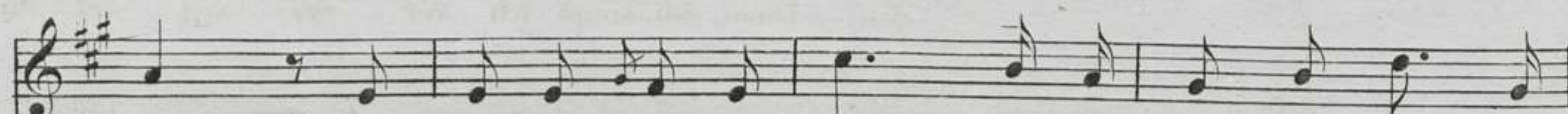


tos Mein . Bett ist Haid und Gin - ster, die De - cke Farn und
 dir Schwebst du in die - se Fer - ne in dein Ge - bet zu
 Noth An dich will ich ge - den - ken ge - treu bis in den
 Sieg! und kehr ich mit den Schüt - zen zur Hei - math aus dem

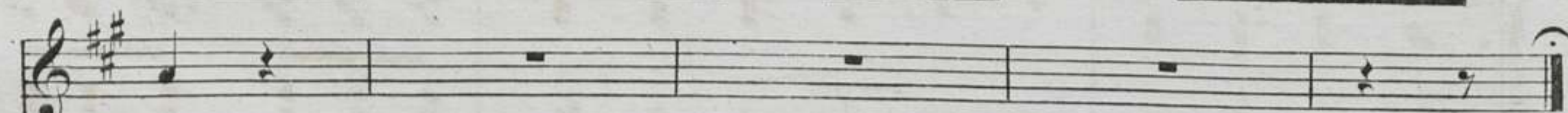




Moos Die Trit - te fer - ner Wa - chen sie lul - len mich schön
 mir? Wohl nö - thig wird das Be - ten denn in der Mor - gen -
 Tod Muss ich im Kamp - fe fal - len dem To - de an - ge -
 Krieg Die Nacht soll uns um - schlie - ssen ge - wiegt auf wei - chem

ein: dass sanf - te Träu - me la - chen, mein Lieb, ge - denk ich
 stund soll sich im Blu - te rö - then der ross - zer - stampf - te
 traut soll sein mein letz - tes Lal - len, dein Na - me, hol - de
 Flaum Der Tag soll uns dann flie - ssen ein hol - der Frie - dens

dein .
 Grund .
 Braut !
 traum .



IV

MINNELIED

nach Thibault König von Navarra von Herder .

Getragen.

GESANG.

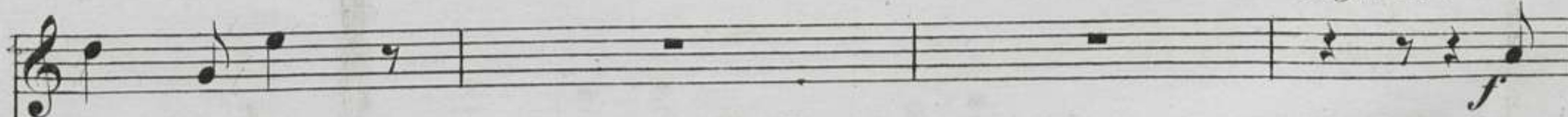


Ach könnt ich, könnt ich ver - ges - sen sie! ihr

PIANO.



schö - nes, lie - bes lieb - li - ches We - sen, den Blick, die freundli - che



Lip - pe, die

zögernd .

viel -



leicht ich mög-te ge - ne - sen . . . Doch ach mein Herz mein

Frühere Bewegung.

Herz kann es nie und doch ist's Wahn - sinn zu hof - fen, zu hof - fen sie und

um . . . sie schwe - ben giebt Muth . . . im Le - ben zu

wei - chen nie! giebt Muth zu wei - chen nie, zu

p

wei - chen nie! Und doch, wie kann ich ver -

ges - sen sie, ihr schö-nes, lie-bes, lieb-li - ches We-sen, den Blick, die freundli - che

Lip - pe die, viel

lie - ber nim-mer ge - ne - sen!

V

TÄUSCHUNG

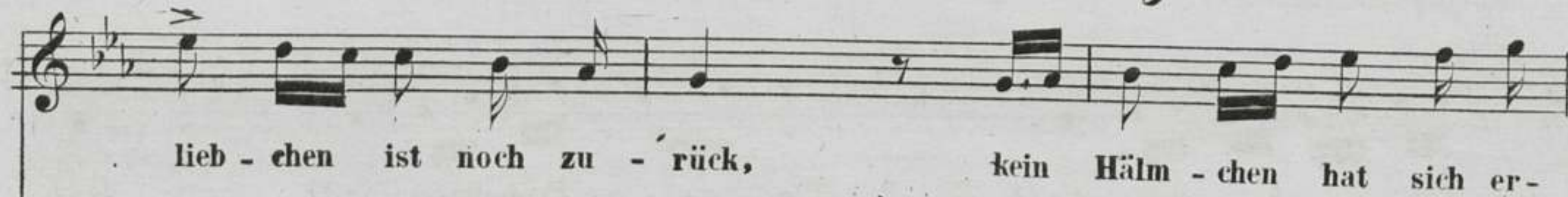
von Wilhelm von Waldbrühl.

Munter.

GESANG.



PIANO.



kei - men schon wir - beln - de Lie - der hier tief in der in - ner - sten
 Brust, da sin - get schon mein Her - ze in
 trunkner Früh - lings - lust! in trunk - ner Früh - lings - lust! Doch
 ach der sü - ssen Täu - schung, doch ach der sü - ssen Täu - schung, dem

zögernd...

Schei - ne hab ich ver - traut, dem Schei - ne ver - traut! Ich

f *ff* *pp*

Frühere Bewegung.

glaub - te den Früh - ling zu schau - en, und ha - be dich, ja ha - be

dich ge - schaut, ha - be dich -----, dich ----- ge - schaut!

f *ff*

f *ff*

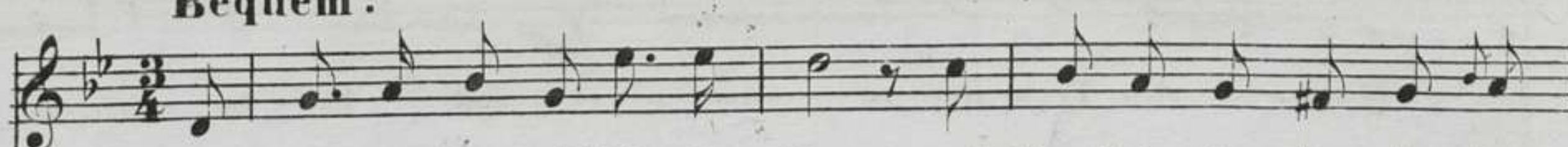
VI

SCHLUSSLIED

aus Shakespear, „LIEBES LEID und LUST“ nach L. Tieck.

Bequem.

GESANG.



Wenn Pri-meln gelb und Veil-chen blau und Maas-lieb sil - berweiss im
 Wenn Ler-che früh den Pflü-ger weckt am Bach der Schä - fer flö - tend
 Wenn Eis in Zap-fen hängt an 'Dach und Thomsder Hirt vor Frost er -
 Wenn Sturm dem Gie - bel - fen - ster droht im Schnee das Vög - lein äm - sig

PIANO.



Grün und Kuckucks-blu-men rings die Au mit bun - ter Frühlingspracht um-
 schleicht wenn Dohl und Kräh und Tur - tel heckt ihr Som - merhemd das Mäd - chen
 starrt wenn Hanns die Klöt - ze trägt ins Fach die Milch ge - friert am Ei - mer
 pickt wenn Lis-beths Na - se spröd und roth den Pfar - rer hustend fast er -



blühn , des Kuckucks Ruf im Baum er - klingt und neckt den Ehmänn wenn er
bleicht, des Kuckucks Ruf im Baum er - klingt und neckt den Ehmänn wenn er
hart , dann nächtlich friert der Kauz und schreit: Tu - hu tu - tu ein lu - stig
stickt, Brat-ap - fel zischt in Scha - len weit dann näch-tig friert der Kauz und

singt Ku - cku, kucku, ku - cku! Der Mann er - grimmt wie
singt Ku - cku, kucku, ku - cku! Der Mann er - grimmt wie
Lied Tu - hu, tu - hu, tu - hu! Ein lu - stig Lied die
schreit: Tu - hu, tu - hu, tu - hu! Ein lu - stig Lied die

Langsam. *Frühere Bewegung.*

er das bö - se Wort ver - nimmt!
er das bö - se Wort ver - nimmt!
weil die Han - ne Würz - bier glüht!
weil die Han - ne Würz - bier glüht!

VII

DER BESCHWINGTE

von A. von Platen.

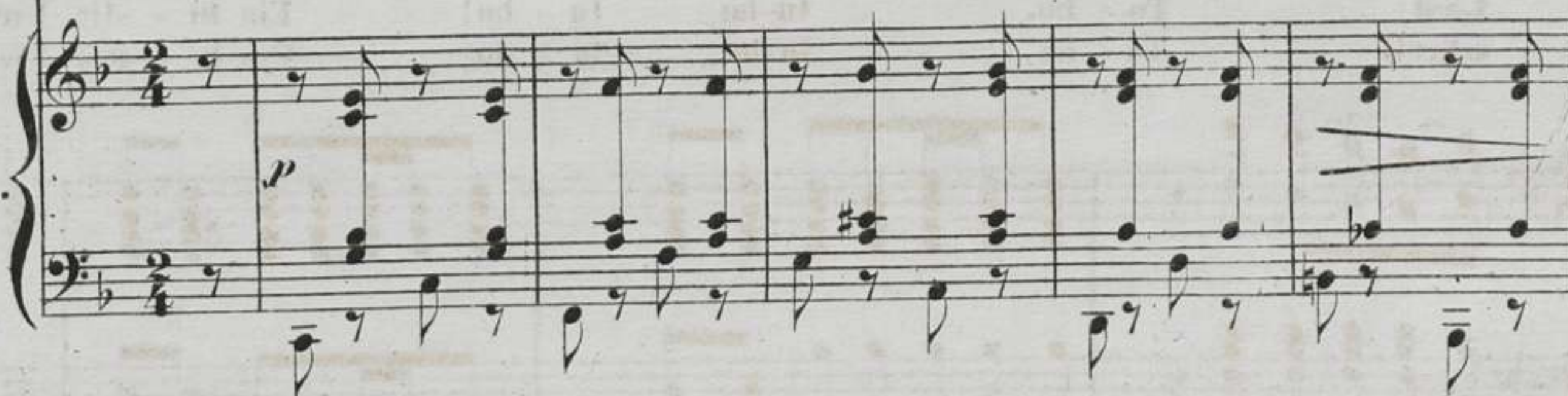
Leicht.

GESANG.

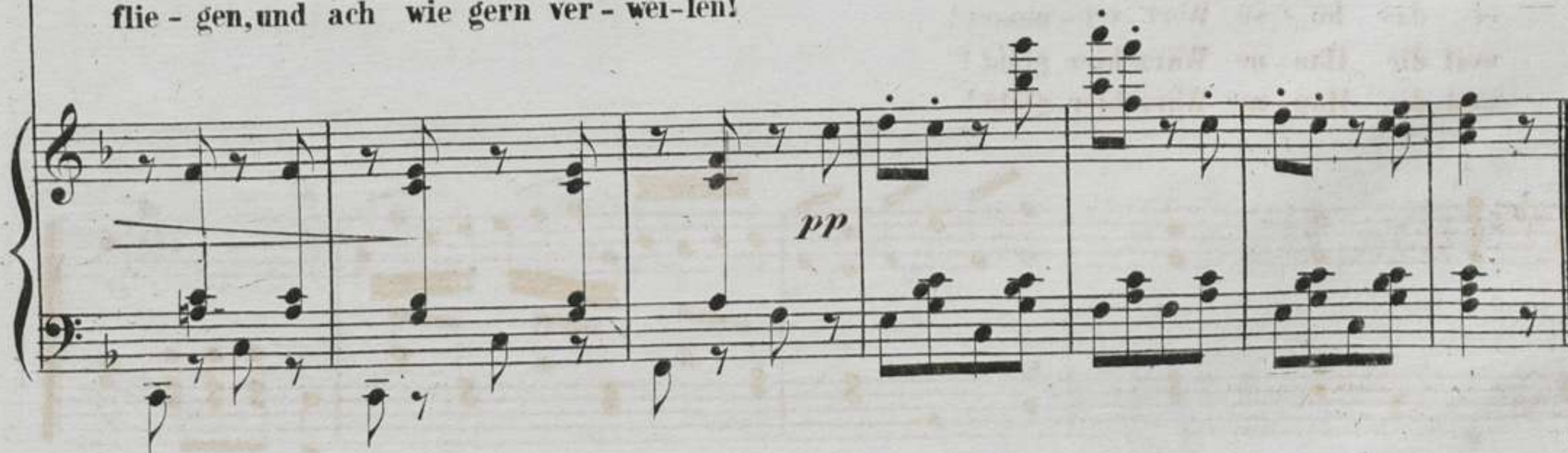


Ein Vo-gel bin ich wor-den mit rü-sti-gem Ge-fie-der, zu flat-tern auf und
Von ei-nem Ort zum an-dern verlockt mich eit-les Treiben; es frommt mir nicht das
Doch könnt ich dich er-ei-len und dei-nen Stolz be-sie-gen, wie ger-ne wollt ich

PIANO.



nie - der nach Sü-den und nach Norden.
Blei-ben, es frommt mir nicht zu wandern.
flie - gen, und ach wie gern ver - wei-len!



VIII

DAS VÖGELEIN

nach dem Böhmischen von Klinger.

Ernst.

GESANG.



p

Weit im Feld da steht ein Baum und da -
 Nick-te wohl die Ach - re schwer wenn der
 Könn te fest das Eis wohl stehn bei des

PIANO.



rauf ein Vö - ge - lein
 Früh - ling e - wig wär?
 Len - zes ew - gem Wehn?

Ach es klagt und singt so
 Lacht der Ap - fel roth vom
 Wär der Maid nicht bang und



fein ———— kann ———— der
Zweig ———— in ———— des
schwer ———— wenn ———— al -

Lenz nicht e - wig sein! kann der
ew - gen Len - zes Reich in des
lein sie im - mer wär? wenn al -

Lenz nicht e - wig sein!
ew - gen Len - zes Reich?
lein sie im - mer wär!